

KVR'in Lübbert verwies auf den detaillierten Bericht. Abg. Feilen dankte der Behindertenbeauftragten für die geleistete Arbeit und machte deutlich, wie wichtig diese Aufgabe sei. Er bedauerte, dass die Außenbeschilderung des Kreishauses noch nicht erfolgt sei. Weiterhin bat er um Auskunft darüber, wie die Behindertenbeauftragte Einfluss auf Straßenbaumaßnahmen im Rhein-Sieg-Kreis nehmen könne. Er wies weiterhin auf die Finanzierungsproblematik für die Gebärdensprachdolmetscher hin. Außerdem bat er um Auskunft darüber, inwieweit der neue Landesbehindertenbeauftragte bezüglich des Signet barrierefrei tätig geworden sei.

Abg. Reckj betonte die große Bedeutung der Arbeit der Behindertenbeauftragten.

KVR'in Lübbert teilte auf die Fragen mit, dass regelmäßiger Kontakt mit dem Gebäudemanagement bestehe und sie weiter auf die Umsetzung der Beschilderung im Außenbereich dränge. Zur Thematik „Straßenbaumaßnahmen“ erläuterte sie, dass eine Beteiligung der Behindertenbeauftragten erfolge, wenn für Kreisstraßen Fördermittel beantragt würden. Sie bedauerte das Finanzierungsproblem bezüglich der Gebärdensprachdolmetscher. Ohne Zweifel sei bei Elterngesprächen im Kindergarten (Eltern sind gehörlos; Kind kann hören) eine besondere Vermittlung notwendig; es gebe aber nur sehr wenige solcher Fälle. Zwar seien Leistungen im Rahmen der Eingliederungshilfe möglich; diese seien aber abhängig vom Einkommen und Vermögen. Sie betonte, dass die Problematik zusammen mit den Jugendämtern erörtert und eine pragmatische Lösung angestrebt werde.

Schließlich wies sie darauf hin, dass es bzgl. des Signet barrierefrei von Seiten des Landesbehindertenbeauftragten noch keine neuen Erkenntnisse gebe. Dieser strebe allerdings eine höhere Beteiligung des zuständigen Ministeriums an.

An der sich anschließenden Diskussion beteiligten sich Abg. Leittersdorf, SKB Abrecht, Abg. Neuber und Abg. Otter.

Der Bericht der Behindertenbeauftragten wurde zur Kenntnis genommen.